

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöle
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 44

Donnerstag, den 21. Februar 1929

102. Jahrgang

Der Arbeitsplan der Sachverständigen

Beratung des deutschen Handels- und Zahlungsausgleichs

Das Transferproblem im Mittelpunkt der kommenden Ansprachen.

In Berlin, 21. Febr. In der gestrigen Vollziehung der Sachverständigenkonferenz berichtete der Engländer Stamp über die Arbeiten des Ausschusses, der sich mit der Ausarbeitung eines Arbeitsprogramms zu beschäftigen hatte. Ein einstimmiger Beschluß des fünfgliedrigen Unterausschusses lag nicht vor, jedoch eine Reihe von Vorschlägen, die im Laufe des Vormittags besprochen wurden, ohne daß man zu einer Einigung gelangte. Es wurde notwendig, auch die Nachmittagsitzung für die Fortsetzung vorzubehalten. Der zur Beratung stehende Arbeitsplan erstreckt sich auf die Fragen des Handelsausgleichs, des Zahlungsausgleichs und vor allem auf die Grundfragen, auf denen die Jahreszahlungen des Danesplans aufgebaut werden können.

In der Nachmittagsitzung der Sachverständigen wurde die Ansprache über den Bericht Sir Josiah Stamp und die auf die weitere Arbeitsart der Konferenz bezüglichen Vorschläge des Unterausschusses fortgesetzt. Diese Vorschläge, die die verschiedensten Möglichkeiten offenließen, waren Gegenstand einer eingehenden Aussprache, an der sich alle Abordnungsführer beteiligten. Das Ergebnis ist insoweit nicht unklar, als nunmehr dem Unterausschuss, der heute wieder tagen wird, bestimmte Richtlinien erteilt werden konnten. Aber die Einzelheiten verlanget nicht allzu viel, doch steht fest, daß die Transferfähigkeit Deutschlands und alle die Probleme, die sie umfaßt, im Mittelpunkt der zukünftigen Ansprachen stehen werden.

In welcher Weise das Transferproblem angegriffen werden soll und in welcher Reihenfolge alle diejenigen Unterfragen, aus denen sich die Transferfähigkeit Deutschlands ergibt, wie beispielsweise Zahlungsbilanz, Handelsbilanz, auswärtsige Kredite, behandelt werden sollen, darüber soll der Unterausschuss entscheiden. Am Freitag wird der

Vollziehung der vom Unterausschuss einstimmig vorzuschlagende Arbeitsplan vorgelegt werden.

Die Schwierigkeiten in Paris.

Wie Morningpost berichtet, haben die Verhandlungen zwischen Dr. Schacht und Sir Josiah Stamp den Kern der ganzen Kriegsentschädigungsfrage berührt. Zwischen den beiden Sachverständigen beständen beträchtliche Meinungsverschiedenheiten. Deshalb habe Owen Young die Einrichtung eines Unterausschusses angeregt. Die Erweiterung dieses Unterausschusses sei aber ein schlechtes Zeichen, da innerhalb einer größeren Körperschaft eine Einigung weit schwieriger herzustellen sei. Trotzdem werden alle Versuche gemacht, um ein Scheitern der Verhandlungen zu vermeiden. Aber es sei klar, daß die Aussichten für eine Regelung heute sehr wenig rosig seien, zumal sich alle Parteien gescheut hätten, den Kernpunkt der ganzen Frage, wie viel und wie lange Deutschland zahlen könne, zu berühren.

Ein Notruf der deutschen Landwirtschaft

— Berlin, 21. Febr. Die Führer der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen, Brandes, Schiele, Herms und Behr, haben einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Trotz aller Selbsthilfeversuche dauern die Betriebsverluste in der Landwirtschaft an. Die Gesamtverschuldung in der Landwirtschaft ist noch im Steigen begriffen und überschreitet im einzelnen das Höchstmaß der Tragfähigkeit. Der wirtschaftliche Niedergang hat zu einer schweren sozialen Notlage des Bauernstandes geführt, die vielfach schon die Zeichen einer Verelendung an sich trägt. Angesichts dieser allgemeinen Krise und der aus ihr der Gesamtwirtschaft drohenden Gefahren erwarten die Unterzeichner von der Reichsregierung unverzüglich außerordentliche Hilfsmassnahmen, wie sie in der Nachkriegszeit auch bereits für andere Wirtschaftszweige ergriffen worden sind. Sie werden in aller Kürze der Reichsregierung gemeinsame Vorschläge für die Behebung der dringlichsten Notstände und darüber hinaus für die Sicherung der Existenzfähigkeit der Landwirtschaft unterbreiten.

Die Betriebsicherheit der Reichsbahn

Eine Erklärung der Reichsregierung vor dem Reichstag

In Berlin, 21. Febr. Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstagsitzung stand die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung über die Betriebsicherheit der Reichsbahn. Reichsverkehrsminister Dr. Schäpele wies in derselben darauf hin, daß die großen Eisenbahnunfälle des vorigen Sommers in der Öffentlichkeit lebhafteste Beunruhigung ausgelöst und Zweifel an der Betriebsicherheit der Reichsbahn verursacht hätten. Der Reichsverkehrsminister v. Guérard habe unmittelbar nach den Unfällen einen Arbeitsausschuss zur Untersuchung der Betriebsicherheit der Reichsbahn eingesetzt, dessen Untersuchungsergebnis dem Reichstage vorgelegt worden sei. Der Ausschuss habe festgestellt, daß die Betriebsicherheit bei der Reichsbahn nach dem Gesamtergebnis der Untersuchungen in einem Maße gewährleistet sei, wie es üblicherweise bei einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangt werden könne. Es sei natürlich, daß Mängel aus der Kriegs- und Nachkriegszeit vorhanden seien, zu deren Beseitigung nicht genug getan werden könne. Die Anregungen des Untersuchungsausschusses werden daher mit allen Kräften verfolgt werden.

Zur Erneuerung des Oberbaues nach gleichen Grundrissen wie vor dem Kriege müßten noch 7700 Kilometer des Gesamtzustandes nachgeholt werden, die voraussichtlich im Laufe der nächsten sechs Jahre nach einem hierfür aufgestellten Programm erledigt werden. Aber auch noch an älteren Oberbauformen vorhandene Mängel und Zeichen sind infolge des erhöhten Aufwandes für ihre Unterhaltung vollkommen betriebsicher. Besonders Augenmerk wird dem Zustande der Fahrzeuge zugewendet. Die Durchlaufverstellung leichter und schwerer Wagen bei der Zugbildung soll nach Möglichkeit vermieden werden. Die Reichsbahn erstrebt ferner eine Verringerung der Zuggewichte. Die Sicherungsanlagen werden fortwährend an ihre einwandfreie Wirksamkeit untersucht werden. Ältere Stellwerkeanlagen sollen beschleunigt beseitigt werden. 1929 ist hierfür ein Betrag von 10 Millionen Mark vorgesehen. Für das Zugmeldeverfahren wird allgemein die telegraphische Zugmeldung durchgeführt. Die Abstände der Vorkontrollen auf einzelnen Schnellzugstrecken sollen erhöht werden. Neben weiteren Maßnahmen kündigt der Minister auch die zur Entlastung des Münchener Hauptbahnhofes geforderte Herstellung eines Abstellbahnhofs an. Er beschäftigte sich dann mit den Personalverhältnissen und schloß sich dem Votum des Arbeitsausschusses für das

Reichsbahnpersonal rückhaltlos an. Die jähe Ausdauer, mit der das Reichsbahnbetriebspersonal oft unter Einsatz der Persönlichkeit, von Gesundheit und Leben den schwierigen Betriebsanforderungen bei Hitze und Kälte, bei Tag und Nacht gerecht werde, verdiente Dank und Anerkennung. Was die Dienstdauer des Personals anlange, so wolle er darauf hin, daß die Regelung der Arbeitszeit in der Vorkriegszeit für das Personal ungünstiger war als heute.

Gegen früher 26 Ruhetage habe das Personal heute 52. Auch der Urlaub sei um 100 Prozent gestiegen. In einzelnen Fällen sei allerdings eine Entlastung notwendig. Hier werde mit Beschleunigung Abhilfe getroffen werden. Die Dienstaufwandsvorschriften hätten inzwischen durchgreifende Verbesserungen erfahren. Die durchschnittlichen Arbeitszeiten des Betriebspersonals auf den Hauptbahnen wurden um 8 bis 1 Stunde herabgesetzt. Vor allem wurden die Vorbereitungs- und Abschlußzeiten des Dienstpersonals eingehend nachgeprüft. Das Reichsverkehrsministerium sei sich bewußt, daß für die Qualität der Dienstleistungen vor allem der Geist entscheide, in dem die Bestimmungen gehandhabt werden und daß Arbeitslust und Arbeitskraft in hervorragendem Maße durch die Gesundheit und Zufriedenheit des Personals bedingt sind.

Die Reichsbahn verfüge über 115 000 baufähige Wohnungen und 50 000 von Genossenschaften gebaute Zuschukwohnungen. 1929 würden weitere 10 000 Wohnungen gebaut. Zusammenfassend stellte der Minister fest, daß die zur Verbesserung der technischen Anlagen, der Betriebsführung und der Personalverhältnisse der Reichsbahn unabwieslich gebotenen Maßnahmen einen Aufwand an Geldmitteln erfordern, der sich unter Zugrundelegung eines ausföngste bemessenen Finanzprogramms auf jährlich durchschnittlich 485 Millionen beläuft. Die Frage der Betriebsicherheit der Reichsbahn sei daher im wesentlichen eine Geldfrage. Bei andauerndem Fehlen der erforderlichen Geldquellen könne es nicht ausbleiben, daß die Anlagen der Reichsbahn künftigen Ansprüchen gegenüber einmal verfallen und daß die Reichsbahn immer mehr im Wettbewerb mit modernen Verkehrsmitteln zurückkomme. Die Reichsbahn, so schloß der Minister, ist sich der Schwere des Problems bewußt und über die Schwierigkeiten klar, die angesichts der auf der Reichsbahn ruhenden finanziellen Lasten und angesichts der Unmöglichkeit, Tarifserhöhungen vorzunehmen und Ansetzungen zu begeben, sich der Lösung der Geldfrage entgegenstellen. Sie wird ungeachtet dieser Schwierigkeiten die zeitgemäße Vortentwicklung des deutschen Eisenbahnwesens und vor

Tages-Spiegel

Die Sachverständigenkonferenz scheint sich nunmehr über die großen Linien ihres Arbeitsprogramms einig zu sein. Man will zunächst die Handels- und Zahlungsbilanz und darauf die Transferfähigkeit Deutschlands prüfen.

Der Reichstag beschäftigte sich gestern mit der Betriebsicherheit der Reichsbahn.

Die Koalitionsgespräche in Preußen wurden fortgesetzt und haben zu einer Entspannung der Lage geführt. Ministerpräsident Braun will der Volkspartei eine Kompromißlösung vorschlagen.

Der Chef der Heeresleitung, General Heye, wird heute eine mehrtägige Reise nach Südamerika antreten.

In Mexiko ist die allgemeine Mobilmachung im Gange, um die Erhebung der Generale Balanzuela und Maza, die die Ausweisung des ehemaligen Präsidenten Calles verlangen, niederzuwerfen.

Die Ägyptenfahrt des „Graf Zeppelin“ wird nicht stattfinden, da England ein Verbot des Luftschiffes in Ägypten nicht sympathisch ist. Es ist jedoch anzunehmen, daß eine Mittelmeerfahrt des Luftschiffes in diesem Frühjahr zur Durchführung gelangen wird.

In den letzten 24 Stunden ist der Luftdruck über Mitteleuropa weiter gestiegen. Das nordöstliche Hochdruckgebiet ist in weiterer Annäherung begriffen. Die damit zusammenhängende Aufheiterung hat zu einer neuen Verschärfung des Frostwetters fast im ganzen Reich geführt.

allen die Sorge für die Betriebsicherheit der Reichsbahn stets als vornehmste Aufgabe betrachten.

Nach dem Minister kam die Kritik zu Wort. Der Sozialdemokrat Schefel hielt das Ergebnis der Untersuchung deswegen für nicht genügend beweiskräftig, weil sie gleichsam nur Stichproben gegeben habe. Insbesondere beklagte der sozialdemokratische Redner die Arbeitsbelastung des Personals, die trotz einiger inzwischen vorgenommener Dienstverbesserungen noch immer über das Maß des Erträglichen hinausgehe. Der Deutschnationale Quast verteidigte die Auffassung, daß die Tribute bereits jetzt aus der Substanz der Eisenbahn bezahlt würden.

Die Koalitionsaussichten in Preußen

In Berlin, 21. Febr. über die Regierungsumbildung in Preußen hat im Laufe des Mittwochs eine Unterredung zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten Braun und dem Parteivorsitzenden des Zentrums, dem Abgeordneten Laas, sowie mit dem Verhandlungsführer der preussischen Landtagsfraktion des Zentrums, dem Abgeordneten Behr, stattgefunden. Die Unterredung hatte in erster Linie informativen Charakter. Konkrete Erörterungen haben in dieser Besprechung nicht stattgefunden. Das wird vielmehr Aufgabe der Verhandlungsführer der einzelnen Parteien sein. Wie in parlamentarischen Kreisen verlanget, scheint sich in Preußen eine leichte Entspannung anzubahnen.

Der preussische Ministerpräsident hat einen neuen Kompromißvorschlag in die preussischen Koalitionsverhandlungen hineingebracht, auf Grund dessen die Aussichten für eine Lösung günstiger beurteilt werden. Wie die „D.N.S.“ erfährt, will der neue Kompromißvorschlag für Preußen den Versuch machen, den Anspruch der Deutschen Volkspartei auf zwei Ministerposten in Preußen doch noch zu erfüllen. Es sei nämlich daran gedacht, einen der volksparteilichen Reichsminister zum preuss. Staatsminister ohne Portefeuille zu ernennen, natürlich unbeschadet der Forderung auf Befetzung noch eines Staatssekretärpostens. Diese Doppelstellung als Minister im Reich und in Preußen sei dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ausgedacht. Ob die volksparteiliche Landtagsfraktion sich mit dieser Kompromißlösung einverstanden erklären könne, sei noch nicht abzusehen, da sie erst im Laufe des Donnerstags dazu Stellung nehmen werde.

Säuberungsaktion im spanischen Heere

In Madrid, 21. Februar. Die Auflösung des gesamten Offizierskorps der Artillerie ist amtlich bekanntgegeben worden. Sämtliche Artillerieoffiziere werden vorläufig entlassen. Aufenthaltsorte werden ihnen vom Innenminister angewiesen. Das gleiche geschieht auch mit der Artillerieakademie. Die Offiziere müssen nach der Reorganisation neu eingeteilt, einen besonderen Fraueneid leisten und vorher ein schriftliches Gesuch dem König unterbreiten. Die wiederangestellten Offiziere haben Anrecht auf Nachzahlung des Gehaltes für die Zwischenzeit, die nicht wiederangestellten, deren Gesuche nicht bewilligt werden, eine entsprechende Pension.

Die Frage der Seeabrüstung

London, 20. Febr. Englische Berichte aus Washington und Newport halten daran fest, daß trotz der abgemilderten Londoner Erklärungen die Grundlage für eine freundschaftliche Erörterung der Flottenfrage geschaffen worden sei und daß eine internationale Konferenz vielleicht für Anfang 1930 einberufen werden könne. Gleichzeitig wird aber darauf hingewiesen, daß maßgebende amerikanische Kreise über die ungewöhnliche Verzögerung der britischen Antwort auf die amerikanische Note über den Abschluß eines neuen Schiedsgerichtsvertrages überrascht seien. Die erste Erklärung des britischen Botschafters in Washington habe offenbar den Zweck gehabt, diese amerikanische Beunruhigung zu dämpfen.

Schwindende Kammer-Mehrheit für das Kabinett Poincaré

Paris, 20. Febr. Am Dienstagabend hat Poincaré in der Kammer einen neuen Sieg, allerdings mit außerordentlich geringer Mehrheit, davongetragen. Bei der Abstimmung über den Antrag der Radikalsocialisten zur Frage der Futur reform, dem die Regierung die Vertrauensfrage gegenübergestellt hatte, wurden 201 Stimmen gegen und 255 Stimmen für den radikalen Antrag abgegeben. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses, das eine Mehrheit für die Regierung von nur sechs Stimmen zeigt, reichten der Vorsitzende und der Berichterstatter des Ausschusses für Zivilgesetzgebung, die der radikalen bzw. der sozialistischen Partei angehören, Rücktrittsgesuche ein.

Die Abstimmung zeigt, daß die Kammermehrheit, auf die sich die Regierung stützt, immer mehr zusammenschrumpft. Wenn sich das Kabinett, wie in den Wandelgängen verläutet, mit der unerwartet geringen Mehrheit begnügt, so ist der ausschlaggebende Grund hierfür zweifellos der, die Arbeiten der Sachverständigen für die Arbeitsbeschäftigungsfrage durch eine Kabinettskrise nicht zu gefährden.

Poincaré an der Grippe erkrankt.

Ministerpräsident Poincaré ist an Grippe erkrankt. Während er am Dienstag vormittag noch dem Ministerrat beiwohnen konnte, der sich übrigens nur mit Verwaltungsfragen beschäftigte, mußte er der Kammer Sitzung am Dienstag Nachmittag fern bleiben.

Kritische Lage Aman Ullahs

Kowno, 20. Febr. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist nach Berichten aus Kabul der Gouverneur einer nördlichen Provinz, Akimura Khan, der einen Teil der Truppen Aman Ullahs führte, zu Habib Ullah übergetreten. Durch diesen Verrat wird die politische Lage Aman Ullahs sehr stark verschlechtert, da mit Akimura Khan 10 000 Soldaten zu Habib Ullah übergetreten sein sollen. Man rechnet nicht mehr damit, daß es Aman Ullah gelingen wird, Kabul zu erobern.

Ein afghanisch-englischer Freundschaftsvertrag?

Wie aus Moskau gemeldet wird, erklärte Habib Ullah den Vertretern der verschiedenen Stämme, er beabsichtige nicht, die Beziehungen zwischen Afghanistan und den anderen Ländern zu unterbrechen. Zwischen Habib Ullah und der englischen Regierung solle in aller nächster Zeit ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet werden.

Friedensverhandlungen in Afghanistan?

London, 20. Febr. Die „Daily News“ berichtet, hat Nazim Pascha, der Führer der türkischen Militärmission in Afghanistan, im Auftrage Aman Ullahs mit Habib Ullah Verhandlungen über eine Einstellung der Feindseligkeiten eingeleitet. Nach Meldungen aus Bombay hat Habib Ullah die Befehlsgewalt aller in Kabul eintreffenden indischen



Eine Poicarexpedition?

Nein, nur Postgänger auf ihrem Wege zu den Inseln Föhr und Amrum (Nordsee). Der Marsch über das im Eis er-

Zeitungen angeordnet, da sie zugunsten Aman Ullahs Stimmung machten.

Nach Meldungen aus Kalkutta soll der amtierende deutsche Generalkonsul für Indien, Baron von Plessen, auf Anweisung der deutschen Regierung von Kalkutta nach Peshawar abgereist sein, wo er als Geschäftsträger amtieren werde. Der Generalkonsul wird von dort dem erkrankten deutschen Gesandten in Kabul vor allem beim Abtransport der Deutschen aus Afghanistan unterstützen.

Eine Denkschrift der Volksrechtspartei

Die Volksrechtspartei hat eine Denkschrift fertiggestellt, die Ende Januar an alle deutsche Regierungen und Parlamente und an die deutschen Sachverständigen versandt worden ist und ins Englische überetzt auch im Ausland verbreitet werden soll. Der eigentlichen Denkschrift, die von Ministerialrat Späthler in Stuttgart verfaßt worden ist, geht ein Anschreiben an die deutschen Regierungen und Parlamente voraus, das in sehr eindringlichen Worten auf die persönliche Verantwortung hinweist, die alle deutschen Staatsmänner, Politiker und Wirtschaftler gegenüber dem deutschen Volk und der deutschen Geschichte für das tragen, was jetzt geschieht oder unterlassen wird. Schon in diesem Anschreiben wird festgestellt, der grundlegende Fehler und Irrtum des Dawesgutachtens bestehe einmal in der falschen Voraussetzung einer durch die Inflation erfolgten inneren Entschuldung und ferner in der ebenso falschen Folgerung, durch diese innere Entschuldung werde Raum geschaffen für eine um so höhere äußere Belastung. Die Ausführungen der Denkschrift legen an der Hand unumstößlicher Tatsachen dar: 1. daß der Grund für die Verdoppelung der Deutschland auferlegten Jahreszahlung von 1250 auf 2500 Millionen Reichsmark und das Rückgrat der vermeintlichen Aufbringbarkeit einer solchen Summe nichts Besseres als die nachweislich falsche Annahme der Urheber des Dawesplanes gebildet hat, „der Marksturz hat die Vorkriegs-Eisenbahnschuld, die Kriegs- und sonstigen Schulden des Reichs, die Obligationsschulden der Industrie und die Hypothekenschulden der Hausbesitzer ausgelöscht“; 2. daß die bisherige Durchführung des mit Hilfe jener falschen Annahme aufgeblähten und aufgebaute Dawesplans zu ganz unhaltbaren Zu-

ständen geführt hat, welche für uns die unmittelbare Gefahr einer neuen Verschlechterung der deutschen Währung mit sich bringen. Die Volkswirtschaft als Ganzes hat von der Schuldensfreiheit keinerlei Nutzen gehabt, es kann deshalb auch auf der inneren Entschuldung eine erhöhte äußere Belastung nicht aufgebaut werden. Ja noch mehr: die Schuldentilgung hat die deutsche Volkswirtschaft aus dem Gleichgewicht gebracht; sie hat das Gleichgewicht zwischen Produktion und Verbrauch, das Gleichgewicht zwischen Produktion und Sparcapital gestört; sie hat das Kreditwesen zerrüttet, die wirtschaftsschädlichen hohen Zinsen und die volkswirtschaftlich bedenklichen Auslandsanleihen als lästige Notbehelfe zur Folge gehabt; sie hat aus Steuerzahlern Almosenempfänger gemacht. Es ist volkswirtschaftlich im höchsten Grade unklug, einer derartig geschädigten Volkswirtschaft wegen eben dieser Schädigungen, in denen man irrtümlicherweise Bereicherungen sieht, um so höhere äußere Lasten auflegen zu wollen. Notwendig ist vielmehr in erster Linie die Wiedergewinnung der Volkswirtschaft, die Erneuerung der rechtlichen und sittlichen Grundlagen von Staat und Wirtschaft durch eine gerechte innere Wiedergutmachung. Die Denkschrift fordert schließlich die Herabsetzung der jährlichen Reparationslasten um mindestens die Hälfte (1250 Millionen Goldmark) und — bei Festsetzung einer Gesamtsumme — die volle Anrechnung 1. der bisher tatsächlich erfolgten Leistungen, 2. der im feindlichen Ausland beschlagnahmten und nicht wieder zurückerräteten Privatvermögen der deutschen Staatsangehörigen, soweit sie von Deutschland zurück- erstattet werden müssen.

Gedenket der hungernden Vögel!



(27. Fortsetzung.)

Fleur stand da im weißen fließenden Gewand und hielt ihr Knäblein im Arm. Alles Licht der scheidenden Sonne fiel durch die hohen Fenster auf ihre Jugend und Schönheit. Sie brachte ihm das Kostbarste, das eine Frau dem Manne schenken kann, und legte ihm das lachende rosige Kind in den Schoß. Sie selber kniete neben dem Geliebten und wuschte dem glücklichen Vater die Freudentränen ab, die über die blassen, hagern Wangen stießen.

„Nicht weinen — freuen wollen wir uns, daß wir wieder vereint sind. Sieh doch, wie Ulrich Dieter lacht. Ich glaube, der kleine Schelm weiß, in wessen Arm er liegt.“

Sie bettete das trübende Bübchen in seine Wiege. „Nun bin ich an der Reihe.“ scherzte sie und legte ihren Kopf an seine Brust. „Wie dein Herz pocht. Nun wird es aber Ruhe bei mir finden.“

Mund lag auf Mund, dann tauchte Auge in Auge in sehnsüchtigem Schauen, bis die Glocke in gewohnter Weise zum Abendessen rief. Fleur öffnete die Tür und schob ihren Mann selber in das Wohnzimmer, wo der Doktor ihrer schon wartete. Auch der Inspektor war befohlen, damit die Begrüßung seines Herrn sich ganz schlicht abspielte. Ein viertes Bedeck wartete des Pfarrers, den Weller soeben meldete.

Christine hatte es durchgeleht, daß sie selber die Suppe brachte und dadurch hatte die Gräfin allem Ueberflüssigen und Aufregenden die Spitze abgebrochen. Ein Handfuß nur, dann füllte die Kamell die Teller und reichte sie Weller und Haase zu.

Bald war ein angeregtes Gespräch im Gange. Nichts wurde von dem berührt, was weit dahinten lag in den öden Steppen Rußlands. Es war, als ob der Graf nach kurzer Abwesenheit wieder heimgekehrt wäre. Er ließ sich von dem Inspektor von allem berichten aus der Wirtschaft und vom Pfarrer aus der Gemeinde. Und als das einfache Essen beendet war, und ein edler Wein die Gläser füllte, durfte Bärden hineinkommen und zum Gutenachtlied das Dunkelklein herum geben.

Lächelnd blickte Fleur auf Haase, der sein Auge von seinem Schwarzhauf ließ und nur mit Mühe in steifer Hal-

tung neben Weller verblieb. Er riß dann aber vor Bärden die Tür weit auf, als sie mit dem Kind das Zimmer verließ, und war wie der Blitz hinter ihr her.

„Ob der Haase jetzt sein Bärden im Arm hält?“ sagte Fleur und neigte sich dem Ohr Ulrichs zu, der den beiden lächelnd nachgesehen hatte.



„Ich glaub's schon. Wir werden das Aufgebot wohl bald bestellen müssen,“ antwortete Ulrich lachend. „Was meint der Herr Pfarrer?“

„Daß die Treue dieser beiden Menschenkinder nicht trefflicher gelohnt werden kann.“

Sie hatten ihn im Turmzimmer zur Ruhe gebettet. Neben- an im Kabinett verhielt Haase, er war dort jeden Ruf gewärtig. Da kam es auf weichen Sohlen durch die Flucht der Zimmer geschritten, die Wonne seiner Augen, sein

geliebtes Weib, die sich eine kurze Begehrung bei dem geliebten Mann holen wollte.

„Aber fein ruhig bleiben, Ulrich, der Arzt will es, und wir haben ihm zu gehorchen. Liegst du gut so?“

„Wie kannst du noch fragen? Er bettete ihren Kopf an seine Brust, löste ihr goldenes Haar und wühlte sein Gesicht hinein. Sie lag ganz still an seinem mild klopfenden Herzen und flüsterte von seligem Glück, von Besserwerden, bis der Kranke es selber glaubte. Und dann huschte sie wieder davon, ihm aber war, als habe ihn nur ein Traum belücht.“

Da fand er zum erstenmal den tiefen ruhigen Schlaf, der ihn bisher geflohen hatte. Fleur aber lag drüben vor der Wiege des Kindes und begrub den Traum seliger Liebe Erfüllung mit heißen Tränen.

Schon in den nächsten Tagen kamen geschickte Handwerker aus dem Dorf, die unter der Leitung eines Baumeisters aus der Stadt zwischen Turm und Mittelbau an der Rückseite der Burg einen Anbau machten. Und als er fertig war, hing in ihm ein beweglicher Boden, der den Fahrstuhl aufnehmen konnte, an einem Flaschenzug.

Ulrich hatte wohl den Lärm des Bauens gehört, sich aber damit zufriedengegeben, als man ihm sagte, der Turm würde repariert.

Fleur, der große Mittel zur Verfügung standen, hatte aus Cassel einen Selbstfahrer kommen lassen, der sich leicht lenken ließ. War das schon eine große Freude für den Gelähmten, wie wurden seine Augen groß, als der zierlich gebaute Stuhl durch die kleine Tür in den Anbau gehoben wurde. Fleur folgte und setzte die Mechanik in Bewegung. Staunend beobachtete ihr Mann, wie sich der Boden langsam lenkte, dann öffnete sich wieder eine Tür, und Ulrich fuhr mit seinem hellen Lachen in den Burggarten. Schier übermütig war ihm zu Sinn, als er nun allein den Weg zur Linde nahm.

„Was Besseres hättest du dir gar nicht ausdenken können, Fleur,“ rief er strahlend. „Nun brauche ich nicht mehr die Treppen hinauf und hinunter getragen zu werden. Ach du meine Linde! Und Christine bringt schon das Frühstück, dort kommt auch der Bub angefahren! Kein Gefangener mehr, Fleur! Es wird täglich schöner! So kann ich mich auch nach dem Amtszimmer fahren und unter Umständen auch hier meine Sprechstunden abhalten.“

„Das erschien mir die Hauptklage, Ulrich. Du magst immerhin bei besondern Fällen im Turmzimmer empfangen, das tat auch Großvater in letzter Zeit in seinem. Aber die Wirtschaft mag draußen bleiben, das Turmzimmer gehört von nun an nur deinen Studien.“ (Fortsetzung folgt.)

Die Steuer-Pläne der Reichsregierung u. d. Sozialdemokratie

Ist das Thema, über welches am nächsten Sonntag, den 24. Febr., nachmitt. 3 Uhr, im Weiß'schen Saale Herr Obersteuersekretär u. Gemeinderat Hirn-Stuttgart in öffentl. Versammlung spricht. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.

Frei Aussprache. Der Einberufer: R. Stör. Zu der um 12 Uhr im gleichen Lokal beginnenden Bezirks- u. Gemeindevorstandskonferenz werden unsere Freunde und Parteigenossen von Stadt und Bezirk hiermit noch besonders eingeladen. D. Ob.

Beschäftsplatte Weilderstadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom 1. März bis 15. Juni d. J. die Landbesitzer

1. Brunk

Braun v. Girondo a. d. Prosa

2. Sonnenring

Braun v. Sonnenwirt a. d. Friska



Der Platte ist Geschäftswart Mauser III zugeteilt. Das vor dem ersten Decken der Stute zu entrichtende Beschäl- und Fohlengeld beträgt zusammen 15 RM. Eine Rückerstattung des Fohlengeldes findet nicht statt. Für die Besitzer der in das Stutbuch des Birnt. Pferdebesitzers eingetragenen Stuten wird das Beschäl- und Fohlengeld auf 12 RM. ermäßigt, wenn sie durch eine Bescheinigung der Geschäftsstelle des Vereins nachweisen, daß die Stute für 1920 in das Stutbuch des Vereins eingetragen ist und wenn die Stute den vorgeschriebenen Brand des Vereins trägt. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 50 Rpf. zu bezahlen.

Proviert wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden:

im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Weilderstadt, den 20. Februar 1920.

Beschälamt:
Grüner.

LUGER

3 billige Käse-Tage
bis einschl. Samstag

Milber Allgäuer
Milzkäse **66**

feinst. Emmentaler **77**

ohne Rinde Karton 6 teilig
Holländer Käse
Edamer **88**

Bollfetter Hochland
Camembert **1.11**

Karton 6 teilig
Säftiger großgehoelter
Emmentaler **1.60**

Nettopreise

Sie suchen

einen Ersatz für die direkte Kundenwerbung durch Versand von Rundschreiben und Prospekten usw. usw.

Sie finden

solchen in der Anzeige in der Tageszeitung, die billigste und wirkungsvollste Reklame ist doch die Anzeige.

Bubikopf

Schnitt und Pflege
Damen-Frisiersalon
Odermatt.



Jüngeres fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren zu 3 Personen gesucht. Die Stelle war 17 Jahre von einem Mädchen besetzt. Es wollen sich nur Mädchen melden, welche mindestens Jahresstellung suchen.

Dr. Barisch
Pforzheim i. B.
Dillheimerstr. 1.

1500 RM.

werden gesucht, gegen gute Sicherheit.

Angebote unter L. R. 42 sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein schönes eichenes Schlafzimmer

hat preiswert zu verkaufen
Adolf Nefflen, Schreinermeister, Weilderstadt.

Nosa Krauß
Albert Lennarz
Verlobte
Calw
Februar 1929

Veteranen-Berein
1870—1914
Calw.

Am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet bei Kamerad Barisch, zum „Schiff“ unsere jährliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:
Jahresbericht / Kassenbericht / Neuwahlen.
Vollzähliges Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Schöne Konfirmanden-Anzüge

von 25.— bis 65.— Mk.

Paul Räuhele am Markt, Calw

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktplatz in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Schwarze Kleiderstoffe

von Mk. 2.— bis Mk. 15.— das Meter in vielen Webarten und großer Auswahl

Paul Räuhele, am Markt, Calw.

Unsere Zentrale gibt bekannt

Morgen Freitag Vormittag bleiben unsere sämtlichen Verkaufsgeschäfte in Deutschland für den Verkauf geschlossen, um den größten Teil unserer Riesen-Möbel-Läger nach einem Einheitspreissystem umstellen zu können. Unsere Einheitspreise sind: RM. 500.—, RM. 1000.—, RM. 1500.—, RM. 2000.—. Viele Möbelkäufer werden diese Einheitspreise nicht verstehen und mißtrauisch sein. Wir hoffen aber, daß folgende Erklärung genügt:

Jeder Käufer erhält auf Wunsch eine schriftliche Garantie von 10 Jahren. Das erste Einheitspreis-Inserat erscheint morgen.

Pforzheim
Westl. 47



Pforzheim
Westl. 47

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Die jährliche Generalversammlung findet am Sonntag, 24. Febr., nachmittags 3 Uhr in der Restauration Weiß (kleiner Saal) statt. Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenbericht. Neuwahl der Hälfte des Ausschusses.

Anschließend Generalversammlung des Fremdenverkehrsvereins. Verschiedenes.

Die Vorstände:
H. C. Effig. Stadtschultheiß D. G. H. n e e

Bestellen Sie
das Calwer Tagblatt!

Einladung!

Am Freitag, den 22. Februar ds. Js. abends 8 Uhr

findet im Saale des Wädischen Hofes eine
Silmvorführung
von Industrie- und Scherz-
Filmen

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Interessenten unserer Sache freundlichst einladen.

Nachmittags 1/5 Uhr findet eine
Kindervorstellung

statt und bitten wir die Kinder, sich um 4 Uhr auf dem Brühl zu sammeln.

Wir fordern die älteren Kinder auf, über das Gesehene einen Aufsatz zu schreiben und uns solchen mit genauer Angabe der Adresse einzusenden. 25 der besten Einsendungen werden mit einer Buchgabe belohnt. Eintritt frei!

Spar- u. Consumverein Calw

Örtliche Bekanntmachungen.

Vorbereitungen für den Eisgang.

Wegen des in Aussicht stehenden schweren Eisgangs werden sämtliche Wassernutzungsberechtigten auf die diesbezüglichen Bestimmungen des Wassergesetzes, welche nachstehend veröffentlicht werden, zur besonderen Beachtung hingewiesen.

Art. 40 Abs. II Ziffer 1 B.G.

Die Nutzungsberechtigten sind weiter verpflichtet und gegebenenfalls durch die Ortspolizeibehörde anzuhalten, von der ihnen ausstehenden Wassernutzung einen solchen Gebrauch zu machen und die derselben dienenden Einrichtungen, insbesondere die Stauanlagen und die Zu- und Ableitungen nach ihren Subskriben, in einem solchen Zustand zu erhalten, daß

1. dem Wasser, den Gefässen und dem Eis ein unbehindert Weg verbleibt.

§ 103 B.G. hierzu.

Die für die Abführung des Wassers, der Geschiebe und des Eises in Betracht kommenden Vorrichtungen einer Wasserbenutzungsanlage sind in gebrauchsfähigem Zustand zu erhalten. Für die leichter zerstörbaren Bestandteile, wie eisernerne Fahrräder, Zahnkranen usw., sind Ersatzstücke bereit zu halten.

Bei Hochwasser und Eisgang müssen die bezeichneten Vorrichtungen, zu welchen hauptsächlich Wehraufsätze, Wehrfallen, Hochwasser- und Grundablässe zu zählen sind, voll zur Wirkung gebracht werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Aufhebung der Fallen bis über Hochwasser, die Umlegung der Wehraufsätze und die Auslösung oder Entfernung beweglicher Ständer oder Stützen.

Daß sich an den Vorrichtungen Eis in größerer Menge gebildet oder Treibeis in gefahrdrohender Weise angehängt, so sind sie bei eintretendem Tauwetter, wenn ein Hochwasser oder eine Wasseraufstauung zu befürchten ist, vom Eise frei zu machen.

Werden Eispflegungen notwendig, so sind dabei verwendete Dynamitpatronen im Interesse der Rücksicht nicht in das Wasser einzuhängen, sondern unter Beachtung der geeigneten Vorsichtsmaßnahmen auf das Eis selbst aufzuliegen.

Beim Eisgang ist dafür zu sorgen, daß Eisbohlen, die ins Stocken geraten, soweit als möglich in Bewegung gesetzt und weitergeschafft werden.

Panzer- oder Pfahlschäber im Flußbett müssen bei Hochwasser bis über den Hochwasserspiegel aufgezogen oder ganz entfernt werden.

Die Ortspolizeibehörden und die Ländjägersmannschaften werden beauftragt, auf die Durchführung der vorgenannten Maßnahmen zu achten.

Calw, den 20. Februar 1929.

Oberamt: Rippmann.

Nachweisung.

Die in diesem Jahr fällige allgemeine Nachweisung im Oberamtsbezirk Calw wird durch das Eichamt Calw vom 4. März ds. Jrs. an vorgenommen werden. Der genaue Zeitpunkt der Vornahme der Nachweisung in den einzelnen Gemeinden wird vom Eichamt noch besonders mitgeteilt werden.

Calw, den 20. Februar 1929.

Oberamt: Rippmann.

Anmeldung für die Höhere Bauschule in Stuttgart.

Auf die Bekanntmachung der Direktion der Höheren Bauschule in Stuttgart betr. die Anmeldung für das Sommerhalbjahr 1929 vom 9. Februar 1929 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 15. Februar ds. Jrs. Nr. 39, werden die beteiligten Kreise hingewiesen. Der Staatsanzeiger liegt zur allgemeinen Einsichtnahme bei den (Stadts-)Schultheißenämtern auf.

Calw, den 19. Februar 1929.

Oberamt: Rippmann.

Errichtung einer Schlächtereianlage.

Eugen Saitter, zum „Waldhorn“ in Hirsau, beabsichtigt, in Gebäude Nr. 32 in Hirsau einen Schlachtraum einzurichten.

Einwendungen gegen diesen Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen, wo die Pläne und Beschreibungen der Anlage zur Einsichtnahme für die Beteiligten auflegen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, nicht mehr erhoben werden.

Calw, den 18. Februar 1929.

Oberamt: Rippmann.

Aufspringen der Hände

und des Gesichtes, schmerzhaftes Brennen, sowie Rote und Juckreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wunderbar wirkende, reizmildernde **Crema Leodor**. Gleichmäßig herrlich duftende losmehlige Unterlage für Puder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Erhältlich in allen Chlorodont Verkaufsstellen. Probestube gratis bei Einlieferung dieses Ankeres durch Les.-Werte N. 6. Dresden-R. G. 2021

Haararbeiten

Jeder Art und Preisliste fertig

Friseur Obermatt.

Der Stadtaussage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Hermann Lehmann, Stuttgart, „Rehord-Tage“ betr. bei.

LUGER

Direkt von der Nordsee eingetroffen: Lebendfrischer Cablian

Pfd. -40 Mk. im ganzen Fisch frisch gewässerte Stockfische

Pfd. -35 Mk. Frische Fett-Bücklinge

Pfd. -30 Mk. geräucherter Seelachs

Lachsheringe milde, weißfleischige Bismarck-Heringe

u. Kollmops 1 Ktr. Dose = 88

5% Rabatt

Dr. Burleb's Eucalyptusöl

Marke **Debuco** ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungskrankheiten. Man beachte Dr. Burleb's Debuco

Kl. Flasche Mk. 1,- große Flasche Mk. 1,80 Drogerie Himpelrich, Bad Liebenzell

1 Mahagoni-Herrenzimmer

poliert, mit Tisch u. Sessel

2 eichene Schlafzimmer

sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Anfolge Erkrankung meines seitherigen Knechtes suche ich zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen

Pferdebedienten

für Landwirtschaft. Adolf Ebbe zur „Einde“ Fernsprecher 24 Weilberstadt.

Stammheim

Am Samstag, den 23. ds. nachmittags 1 Uhr verkauft starke

Milchschweine

Konrad Kirchherr.

Mithengkeit.

Ein Paar

Lernstiere

haben zu verkaufen Jakob Dittus und Jakob Weik.

Schöne, goldgelbe Bananen

Pfund 55 Pfg.

Walnüsse

Pfund 45 Pfg. Fr. Lamparter.

Zur Konfirmation und Kommunion Konfektion

Konfirmanten-Kleid aus reinwooll. Popeline, schlichte Form mit handgelegtem Faltenrock 13.50, 11.-, 9.00	Kommunion-Kleid reine Wolle, hübsche Macharien 12.75
Konfirmanten-Kleid aus reinwooll. Ruspapeline mit Pilssee-Rock 16.75	Kommunion-Kleid aus reinwooll. Ruspapeline, mit reicher Falten-Garnitur 16.50
Konfirmanten-Kleid aus prima Rips mit modernen Glockenvolants 21.00	Kommunion-Kleid a. prima Ripp-papeline, mit besticktem Jumper und Pilssee-rock 20.50
Konfirmanten-Kleid aus Eolienne, hübsche Macharien 23.25	Kommunion-Kleid aus gut. Crèpe de chine, eleg. Form, in bester Ausführung 26.50
Konfirmanten-Kleid aus prima Körper-Samt, rote, kleidsame Formen 27.-, 23.-, 19.50	Kommunion-Kränze Stück 1.50, 93, 50
Konfirmanten-Kleid aus bestem Crèpe de chine, vornehme Verarbeitung mit Bis-n-Garnitur 27.00	Kerzenrangen zur Kommunion, 1.95, 1.50, 95
Konfirmanten-Kleid prima Körper-Veivet, elegante neue Form mit Crèpe de chine-Garnitur 28.50	Kerzentücher 1.95, 1.75, 1.60
	Kerzenschleifen m. Goldstickerei 2.95, 2.75
	Kommunion-Schleier 4.50, 3.75, 2.50, 2.25

Wäsche

Trägerhemden aus la. Wäschetuch mit Sicherel 1.50, 1.25 68	Prinzessböcke aus la. Wäschetuch mit breiter Sicherel 1.95, 1.65
Trägerhemden aus gutem Batist mit Valenci-Spitzen und Einsatz reich verziert 2.50, 2.75, 1.95	Prinzessböcke aus feinst. Batist, reich mit Valenci-Spitzen und Einsatz garniert 4.75, 3.75, 2.85
Hemd hose Windelform, aus prima Wäschetuch mit Sicherel 2.25, 1.85, 1.65, 1.25	Garnitur K'ellden-Trikot mit Atlasstreif, Unterkleid ob a. unt. mit Spitzengallons, mit dazu passend. Schlopfier 10.50
Hemd hose Windelform aus prima Batist mit Valenci-Spitze und Einsatz reich verz. 4.50, 3.75, 2.75	Strumpfhaltergürtel aus prima Drell mit 2 Paar Haltern 1.20, 95, 58
Combination (Rockhemd hose) K'ellden-Trikot in zarten Farben, ob u. unt. mit breit. Spitze garn. 7.75, 6.90, 5.90	Büstenhalter K'ellden-Trikot mit Atlasstreifen, zum Schlopfier 95, 65

Kleider-Stoffe	Selken-Stoffe
Popeline reine Wolle, schwarz, etwa 90-100 cm breit, 1.95	Taffet-Selde schöne Kleider-Qual. in schwarz u. weiß, etwa 85 cm breit, 3.10
Schattenrips reine Wolle schwarz, 3.50	Helvetia-Selde nicht schlech. Qualität in schwarz und weiß, etwa 85 cm breit, 3.20
Crèpe Cadil reine Wolle schwarz, 100 cm breit, 4.50	Crèpe Marocaine mit Kansel-Selde in schwarz und weiß, etwa 100 cm breit, 3.95
Wollrips reine Wolle schwarz, 130 cm breit, 4.90	Crèpe de chine reine Selde, gute Kleiderware, in weiß und schwarz, etwa 100 cm brt. 7.80, 6.50, 4.60
Crèpe Veloutine reine Wolle schwarz, 130 cm breit, 8.50	Veloutine Wolle m. Selde prima Qualitäten in schwarz und weiß, etwa 100 cm breit, 11.50, 10.50, 6.50
Woll-Mousseline reine Wolle weiß, 2.75	Crèpe Satin elegante hochglanz. Ware in schwarz und weiß, 90-100 cm breit, 11.80, 9.-, 6.90
Woll-Batist reine Wolle weiß, 2.80	Kleider-Velvet nur gute Körper-Qual. in schwarz, etwa 70 cm breit, 5.90, 4.50
Schattenrips reine Wolle weiß, 100 cm breit, 6.50	Kleider-Velvet prima Körperware, garantiert Lindener Fabrikat, in schwarz, 70-80 cm breit, Meter 9.50, 7.50, 6.50
Wollrips reine Wolle weiß, 180 cm breit, 6.90	

Taschentücher

Spitzentücher weiß, Batist m. Inschrift „Zur Konfirmation“ o. „Zur Kommunion“ Stück 68, 60	Hohlsaumtücher prima Macco mit Schweizer Sicherel Stück 65, 58, 48, 42, 30
Eleg. Spitzentücher weiß, Batist Stück 50, 42, 28	Crèpe de Chine-Tücher in weiß od. schwarzer Bordüre Stück 55, 50, 40
Hohlsaumtücher weiß, Stück 25, 22, 15, 10, 8	Taschentücher gebrauchsfertig in weiß Stück 25, 20, 15, 10
Macco-Hohlsaumtücher mit weißer Häkelborde Stück 38, 34, 30, 26, 22, 18, 14, 10, 8	Taschentücher weiß, Linon m. Atlas-Karo u. Streifen, zum Teil m. Hohlsaum Stück 55, 45, 40, 35, 30
Damen-Buchstaben-tücher weiß, Batist mit Hohlsaum und Schweizer Sicherel 6 Stück 1.75, 1.35, 1.00, 75, 25	Taschentücher weiß, Linon m. Atlas-Karo u. Streifen, zum Teil m. Hohlsaum 6 Stück 2.95, 2.45, 2.20, 1.90

Herren-Artikel	Lederwaren
Oberhemden weiß, aus guten Rumpfstoffen mit Rips u. merc. Einsätzen Stück 5.95, 4.95, 3.95, 2.75	Geldbörsen echt Leder, für Knaben und Mädchen 1.95, 1.25, 75, 50, 35
Konfirm.-Stehamlegekragen moderne Form Stück 95, 75, 50	Besuchstaschen in verschied. Lederarten, mod. Form 2.50, 1.95, 1.50, 95
Diplomaten weiß, mit und ohne Band Stück 95, 85, 75, 65	Benteltaschen echt Leder mit Cellulose-Bügel 4.50, 3.95, 3.50, 2.95
Diplomaten schwarz, mit u. ohne Band Stück 1.25, 95, 75	Reißverschluss-Taschen mod. Muster, echt Leder 8.25, 6.95, 4.50
Selbstbinder schwarz, moderne Form Stück 85, 75	Briefstaschen aus gutem Leder 2.25, 1.95, 1.25
Hosenträger prima Gammit mit Lederpatt 1.45, 1.25, 95, 75, 50	Gesangbuchhüllen Saffianleder mit Aussentasche 2.95, 2.25, 1.95
Gesangbücher mit und ohne Goldschnitt in reichhaltiger Auswahl	Taschen-Uhren für Konfirmanten gutes Werk 3.95, 2.95

Wronker

AKT-GES PFORZHEIM